

Programm 2010-1

Jazzclub EuroCore im Saar-Lor-Lux-Trier Musik e.V., c/o Th. Schmitt, Trebetastr. 9, 54296 Trier
Tel.: 0049-651-38916, Fax: 0049-651-37169, Web: www.jazzclub-eurocore.de , info@jazzclub-eurocore.de

Presseinfo:

Do., 11.03.10: **Eine Kooperation mit Jazz-Club Trier e.V. und TUFA** **TUFA Trier**
Aki Takase plays Fats Waller **20:30 Uhr**

Aki Takase-p; Eugene Chadbourne-guit, bj, voc; Rudi Mahal-bcl; Nils Wogram-tb; Paul Lovens-drs

Aki Takase, geboren in Osaka, wuchs in Tokio auf und erhielt bereits ab dem 3. Lebensjahr Klavierunterricht. Klavier war auch Hauptfach ihres Studiums an der Universität in Tokio. Nach einem längeren Aufenthalt in den USA gab sie beim Jazzfest Berlin 1981 den ersten gefeierten Auftritt mit eigenem Trio in Deutschland und spielte in der Folgezeit zahlreiche Konzerte und Aufnahmen mit Künstlern wie Dave Liebman, Sheila Jordan, Cecil McBee, Lester Bowie, Bob Moses, Joe Henderson, Niels Henning Ørsted Pedersen u.v.a. In den 90ern hatte sie großen Erfolg im Duo, z.B. mit dem Saxophonisten David Murray und der portugiesischen Sängerin Maria Joao, mit der sie auch bei uns in der Trierer TUFA auftrat. Es folgte die Zusammenarbeit mit Reggie Workman und Rashied Ali, Alexander von Schlippenbach, Rudi Mahall, dem Tokio Streichquartett und dem Berliner Contemporary Jazz Orchestra. Aki Takase erhielt zahlreiche Preise, arbeitet als Gastprofessorin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, erhielt 1999 den Kritiker Preis der Berliner Zeitung, 2002 den SWR Jazzpreis, 2004 den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik für ihre Einspielung „Aki Takase plays Fats Waller“ und wurde auch 2008 (zum 7. Mal !) für ihre Solo CD „Something sweet, something Tender“ in die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik gewählt.

Mit dem Bassklarinettenisten **Rudi Mahall** verbindet Takase eine „alte Freundschaft glücklicher Resonanzschwingungen“, die immer wieder zu ganz wunderbaren Produktionen führte von kinderliedeinfachen Melodien bis hin zu Ausbrüchen von schriller Phantasie und satirischer Lust.

Nils Wogram, einer der technisch und musikalisch besten unter allen deutschen Posaunisten (siehe Jazzpodium 7-8 2009), stellt eine enorme Bereicherung des Teams dar, gefeiert von der ZEIT als der „Hoffnungsträger des europäischen Jazz“, und auch der Drummer **Paul Lovens**, der ab seinem 14-ten Lebensjahr in aller Welt in Gruppen unterschiedlichster Jazzstile bis hin zur Pop-Music spielte und auf mehr als 100 Schallplatten zu hören ist, passt glänzend in die „Geisteswelt und Geisterwelt“ der japanischen Pianistin.

Und auch **Eugene Chadbourne**, der „Shockabilly“ aus Amerika, Gitarrist, Sänger und Multi-instrumentalist, der mit selbstgebauten Instrumenten und (eigentlich eher englischem) abgefahretem Humor mit allen Avantgardisten gespielt hat, sofern sie seinen Sinn für schrullige Anarchie hatten, passt ganz wunderbar in diese Truppe, mit der einfach alles zu gelingen scheint.

Dr. Ulrich Olshausen: Virtuosenrausch, Ausbrüche in „klassischen“ Free Jazz, verschmitzte Übertreibungen des „Bar-Pianistischen“ in der Seele von Fats Waller oder mit ihm assoziierte Stücke - die „Intermezzi“ und liebevollen Persiflagen auf Wiener Schrammelsentiment („Tintenfisch in Wien“) und deutsches Schlager-Himmelblau („Kauf Dir einen bunten Luftballon“). - Auch darüber scheint der Spirit von Fats Waller zu schweben.

Fats Waller: Geb. 21.5.1905 Harlem, gest. 15.12.1943 im Santa-Fé-Express auf der Höhe von Kansas-City.

C/o www.aki-takase.de ; www.nilswogram.com ; www.eugenechadbourne.com ; www.wikipedia.org/wiki/Rudi_Mahall ; www.wikipedia.org/wiki/Paul_Lovens ; rororo Martin Kunzler.

Eintritt: 18,00 EUR (incl. Vvk-Gebühren)
Studis: 14,00 EUR (incl. Vvk-Gebühren)
Vvk: Alle Vvk-Stellen von Ticket-Regional oder unter www.ticket-regional.de